

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mysterium magnum oder Erklärung über das Erste Buch  
Mosis**

**Böhme, Jakob**

**Amsterdam [u.a.], 1678**

Das LIV. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-160304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160304)

the der Gnaden dar: daß der Natürliche Mensch soll den eigenen bösen Willen verlassen/ und sich damit in das Reich der Gnaden ersencken/ und ganz einergeben/ so ward die Figur in Esau dargestellt/ daß der böse Adamische Mensch für Gott nicht taugte/ er wäre von Gott ausgestossen/ er solle sein Natur-recht der Eigenheit ganz verlassen/ und sich in Gottes Willen ganz einlassen.

Das LIV. Capittel.

Wie Isaac in der Eheurung sey zum Könige Abimelech zu Gerar der Philister gezogen/ und wie ihm der Herr alda sey erschienen/ und ihn heissen alda bleiben/ und alda den Bund seines Vatters mit ihm verneuert/ und was darbey zu verstehen sey;

Genef. 26.

**D**as 26. Capittel Gen. zeigt ferner an die Historiam mit Isaac/ wie ihm Gott habe also wunderbarlich geführt/ und den Bund Abrahams seines Vatters mit ihm verneuert/ und ihm samt seinem Weibe bewahrt und gesegnet: Denn als das Reich der Gnaden im Bunde **GOTTES** in ihm war offenbahrt worden/ so grüneten nun der Segen **GOTTES** in seinem Vorhaben durch das Reich der Natur herfür.

2. Dargegen sehen wir auch wie der Teuffel diesem Segen sey gram gewesen/ und das Reich der Natur in Isaac/ und seinem Weibe Rebecca/ in welchen noch der Schlangen Ens im iradischen Fleische gelegen/ begehrete zu sichren/ durch die Luft des Königs Abimelech.

3. Und ist diß abermahl etne Figur Adams im Paradyß/ und auch Christi in der neuen Wiedergeburt/ wie Adam sey zum Könige Abimelech gezogen in sein Landt/ das ist/ in ein fremdes Reich/ als in die 4. Elementa/ alda er sein Weib/ als die Matricem der Himlischen Gebährerin in ihm habe verleugnet/ in dem er seine Lust in die Thierische Eigenschafft hat eingeführt.

4. Wie althle Isaac seinem Weibe beyhm König Abimelech aus Furcht seines Lebens thäte/ also auch funde Adam in seiner fremden Luft im Reiche der 4. Elementen

Do si

ten und des Gestirns / auch in Furcht für dem fremden Könige / als dem Reiche dieser Welt / und verleugnete seine himmlische Geburt aus Furcht des Reichs dieser Welt / und gab seinen ewigen Willen dem Könige dieser Welt / daß es ihm desto daß in seiner fremden Lust gehe / wie allhie Isaac mit seinem Weibe vermeinte zu thun / welcher damit in der Figur Adams stundt.

5. Welche Figur ihr die Göttliche Imagination mit Isaac hatte fürgemodelt / und den Bundt der Wiedergeburt darneben gestellet / als seine verheiffene Wahrheit / wie er seine Gnaden-Kinder / bey den fremden Könige / als in dem Reiche dieser Welt wolte führen / und für dieses Königs Lust und Begierde bewahren / und wolte diesem Könige mit seiner Krafft eingreifen / und ihm seine Lust und Begierde / als die Lust der Sternen und vier Elementen / in einen andern Willen der Essencialischen Begierde wandlen : Das des Gestirns scharffe Macht in Fleisch und Blute / müße in den Friedes-bundt gewandelt werden / und den Kindern der Gnade im Bunde nicht thun / sondern müße ihnen selber den Segen und die Früchte gebähren / daß sie groß wachsen / wie allhie Isaac bey dem Abimelech in lauter Segen stundt / daß seine Haab von Diche und Gütern also groß ward / daß König Abimelech dauchte / er würde ihm zu stark / und ihn deswegen hieß aus seinem Lande ziehen.

6. Welches eine Figur ist von der neuen Geburt im Reiche der Natur / daß / so der innere Geistliche Mensch dem Reiche der Natur in Göttlicher Krafft überwächst / so entsetzt sich das Reich der euffern Natur in Fleisch und Blut im Spiritu Mundi davor / dan es siehet und fühlet seinen Untergang und Abnehmen / und wolte gerne sein Eygenthum im euffern Leben erhalten.

7. So kompt alsdan der Geistliche Mensch im Bunde der neuen Geburt / und straffet den König Abimelech / als das euffere Leben im Geiste der euffern Welt um die Wasserbrunnen / welche die Göttliche Sinnen / als Knechte des neuen Menschen im Seelischen Grunde / als im ewigen Centro hatten gegraben ; daß sie der Abimelech mit seinen Knechten / als den bösen irdischen Ge-

Cap. 54. 30  
 danken und  
 erfüllt / we  
 Könige / wie  
 loms Glaub  
 Könige /  
 im Himmel  
 Wangen I  
 Reumen  
 alle sie sich  
 venter. D  
 Schwing  
 Stellung des  
 die Knechte  
 1. Die  
 dem armen  
 der Natur  
 Seele da  
 Müße un  
 vrende Ge  
 andere /  
 und fachte  
 sich immer  
 der Brunne  
 tes aus.  
 9. Un  
 vteils sch  
 lich andere  
 euffern Ge  
 der Natur  
 mit fische  
 Reuren  
 Isaac sey  
 590. g.  
 Si  
 10. N  
 Reuren  
 um ewig  
 th über

dancken und Sinnen haben mit eitel Lust des Fleisches zugefület / welches die Wasserbrunnen / welche Abrahams Knechte im Glaubens-Ente hatten gegraben / als Abrahams Glaubens-begierde andeutet / um welche Abimelechs Knechte / als die Fleisches Begierde gezancket / und dieselben immerdar zugefület / welche Isaacs Knechte in der Wurzel Israels wieder aufgruben / und endlich einen Brunnen gruben / da sie des lebendigen Wassers funden / alda sie sich hinlägerten / welcher Brunnen Christum andeutet: Dan sie hießen die Stätte Bersaba / als eine Eröffnung oder Zerschellung / welches die Buße oder Zerschellung des irdischen Willens andeutet / in welcher Buße das lebendige Wasser / als Christus ausquillet.

8. Dieses ganze 26. Cap. Genesis ist eine Figur von dem armen gefallen Menschen in dem verderbten Reiche der Natur / wie er darinnen schwimme / und wie die arme Seele dartinne wandle / wie sie sich in euffern Dingen / Mühe und Krafft suche / und finde doch nirgends keine bleibende Stätte darinnen / sondern wandere von einem ins andere / und wücke jezo in diesem / bald in einem andern / und suche ruhe / und findet aber keine / biß sie gegen Bersaba kompt / als in die Demuth für Gott / so quillet ihr der Brunn des lebendigen Wassers aus dem Bunde Gottes aus.

9. Und ob gleich die Worte in diesem Texte des 26. Capittels scheinen von eufferlichen Dingen zu handeln / so ist doch anders nichts / als daß der Geist im Moysse unter der euffern Geschichte mit einer geistlichen Figur vom Reiche der Natur / und vom Reiche Christi nur also damit spielet / dan er fähet an und saget von einer grossen Theurung / so ins Land kommen sey / aus welcher Noth Isaac sey zum Könige Abimelech der Philistinen Gen Gerar gezogen.

Die innerliche Geistliche Figur stehet also.

10. Als Gott Adam geschaffen hatte / so kam er in die Theurung / als in die Versuchung / da die Seele nicht sollte vom euffern Reich essen / sondern vom Innern: Weil sie sich aber ins euffere Reich mit ihrem Willen wandte / so le-

Do iij

bete

bete sie in der Eheurung / als im Hunger nach der eussern Welt-wesen / und wandte sich deswegen zum ködige Abimelech der Philister zu Gerar / das ist / zu dem verderbten Reiche in Gottes Zorne / als zu der Heyden Könige unter ihm zu Leben.

11. Da erschien ihr der Herr / wie allhier dem Isaac und sprach: Zuech nicht in Egypten / das ist / du arme Seele / zuech nicht in die Viehische Luft / sondern bleib in dem Lande / das ich dir sage / und sey ein Fremdling in diesem Lande / das ist / bleib in meinem Bunde / und sey mit der Seelen in diesem Fleisch-hause / darein die Seele nicht das Heim ist / ein Fremdling / so wil ich mit dir seyn / und dich segnen / dann dir und deinem Saamen wil ich alle diese Länder geben / und wil meinen Eydt bestättigen / den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. Das ist:

12. Bleib nur in meinem Willen stehen / so wil ich dir das Reich der Natur nach seinem inwendigen guten Grunde nach dieser Zeit zum Besitz und Eygenthum geben / und wil meinen Eydt / als Jesum Christum / welchen ich dir in deinem Falle habe verheissen / und in Abraham in seinem Glauben eingeführet / mit dir ewig bestättigen / und wil deinen Saamen im Reiche der Natur / darinnen du in dieser Zeit im Würcken / in Mühe und Noth stehen mußt / also mehren wie die Sternen am Himmel / und deinem Saamen alle die gewürckete Kräfte und Werke zum ewigen Eygenthum geben / und durch deinen Saamen sollen alle Vöcker auff Erden gesegnet werden; das ist:

13. Durch deinen Glaubens-Ens, welcher in Christo / als im Ziel meines Bundes im Reiche deiner Natur und Creaturlicher Eigenschaft offenbahr / und in die Mensch werden / sollen alle Vöcker / als der ganze Adamiſche Baum gesegnet werden; und darum / daß Abraham ist meiner Stimme gehorsam gewesen / und hat gehalten meine Rechte / Gebott / Weise und Gesetz / das ist / daß Abraham hat mein wirkendes Wort in seiner Seelen-beglede eingenommen / und meiner Stimme in ihrer Wirkung gefolget / welche Götliche Wirkung ist das Gebott / Gesetz und Weise / aus welcher Wirkung auch Gott dem Abraham mit der Beschneidung die Figur des Reiches Christi zeygete /

zengete / wie dasselbe würde die Sünde und Eitelkeit abschneiden / welche Figur Gott seine Waise / Geseß im Bunde und sein Recht hieß.

14. Von dieser Figur fährt der Geist Moyses weiter / und deutet unter der euffern Geschichte des Königs Abimelechs an / wie die Knechte Abimelechs mit Isaacs Knechten um die Wasser-brunnen haben gezanket / und wie Abrahams und Isaacs Knechte haben Wasser-brunnen gegraben / welche Brunnen aus Heyd und Wieder-willen von den Philistern immerdar verstopffet worden: Mit welcher Figur der Geist heimlich andeutet / wie die Kinder der Heyligen / als die Erkvätter Abraham und Isaac in ihrem Glaubens-Ente immerdar haben nach dem Brunnquell des Lebens im Bunde Gottes gegraben / und haben auch die Erkantniß vom Messia erlanget.

15. Aber dieselben Brunn-quell sind immerdar durch den Teuffel in Gottes Zorne und durch ihre trädtsche Verunfft zugedecket und verdunkelt worden / biß sie haben die Verheiffung vom Messia im Glauben ergrißfen und gefasset; so sagten sie / wir haben einen Brunnen gegraben / und des lebendigen Wassers funden / denselben hieß Isaac Sabba / und deutet darunter an den Sabbath / Christum / wie er dan alsbald darauff saget / daher heißet die Stätte Bersaba / als eine Zerschellung oder Zerbrechung des Zorns und Heydes des Teuffels in Menschlicher Eigenschafft / anzudeuten / wie der Sabbath / Christus / als der geßtilliche Brunnquell Bersaba heisse / als eine Zerschellung des Todes / da sich der Sabbath in den Todt einführet / und den Brunn des Lebens durch den Todt ausführet.

16. Zu welchem Brunnquell sich die Kinder des Bundes Gottes lägerten / und auff Verheiffung warteten / biß derselbe Brunnquell in der Menschheit offenbahr ward / und aus Christi Blut und Tode ausquall / davon die arme Seele tranck / und hiermit in den ewigen Sabbath eingeführet ward / da sie vom Streit der Philister / als vom Streit des Zorns Gottes und Teuffels erlöset ward / wie solches die Hstorta in diesem Text in der hohen Zungen klar andeutet / welche thme der Geist Moyses in der Figur also hat sargemodelt / und mit Auffschreibung dieser Figur ptelet.

Do liij

17. Wie

17. Wie dan das ganze alte Teſtament eine Figur des Neuen iſt / und das Neue eine Figur der künftigen ewigen Welt / darinnen die Figur in Göttlicher Kraft ſtehen wird / und der Geiſt Gottes in Ewigkeit mit ſeinen Wunderthaten ſpielen wird ; zu welchem Ende er auch den Menſchen geſchafften / und die Krafft ſeiner Stimme / als das lebendige Wort in ihn eingeſprochen / daß er ſey ein Bilde des ewigen Worts / mit welchem Bilde der ewige Geiſt ſpielen und Wunder würcen wil / auff daß in der ewigen Weiſheit eine Freude und Erkänntniß ſey.

18. Als nun der Geiſt Moyſis die Figur Adams und Chriſt unter einer Hiſtorien angedeutet hat / ſo fährt er fort / und deutet ferner an / wie es den Kindern Gottes in dieſer Zeit gehen müſſe / in was für Begierde die arme Seele in der Fleiſch und Blut gefangen ſtege / und immerdar gequelt werde / wie allhie Iſaac und Rebecca : Denn der Text ſaget / als Eſau 40. Jahr alt war / nam er zum Weibe Judith die Tochter Bert des Hehlters / und Baemath die Tochter Elon / des Hehlters / die machten beyde Iſaac und Rebecca eytel Herken-leydt / und ſagte an dieſem Orte weiter nichts von dieſen Weibern oder ihren Kindern / anzudeuten / daß es eine Figur ſey / darunter er deutet / welche die Vernunfft ganz fremde anſiehet / und ſich wundern / wie Gott den heiligen Iſaac durch ſeinen Sohn habe noch zwey böſe Weiber zugefüget / mit denen er neben ſeiner ſchönen und geſegneten Rebecca habe müſſen in Kummer und Widerwertigkeit leben ; Alſo gar heimlich ſtellet der Geiſt Moyſis ſeine Figur dar / daß die Vernunfft daran muß blind ſeyn.

#### Die Geiſtliche Figur ſtehet alſo.

19. Die 40. Jahr des alters Eſau oder Iſaacs / nachdem er den Eſau gezeuget / deutet an / daß Adam mit ſeiner Hewa / als er Mann und Weib / und doch der keines war / ſey im Paradyſe 40. Tage in der Verſuchung oder Proba geſtanden / und mit ſeiner ſchönen Eva / als mit ſeiner Weiblichen Eigenschafft in ihme ſelber Freude gehabt.

20. Aber Abimelech / als der König dieſer Welt / hat ſeine Luſt in dieſen ſchönen Weiblichen Roſen-garten / als in

in Veneris Tinctur, verfehlet in das heilige Leben der Liebe in Adam eingeführet / und das centrum der Seelischen Natur vege gemacht / davon Adam lüsterend ward / in selner Eigenschafft noch zwey Weiber zu nehmen / als das Viehische Weib nach Thierischer Eigenschafft aus den 4. Elementen / und das Syderische Weib aus dem Gestirne / welche falsche Weiber in Adams Weiblicher Eigenschafft auffwachsen / die er ihm zum Weibe seiner Lust annam; wie Esau die Weiber der Spötterey / mit welchen er thime und seiner rechten Weiblichen Eigenschafft eytel Herzeleydt und Jammer zurichtete / wie wir das noch heute dulden / und unser Zeit mit ihnen in Jammer verzehren müssen.

21. Mehr zetget diese Figur an die 40. Jahr Israells in der Wüsten / als sie Manna assen / und sich mit Rebecca unter einem fremden Könige erfreueten / als da sie im Reiche dieser Welt lebeten / und aber im Göttlichen Arm geführt / erhalten und genehret würden / und darum für der ganzen Welt groß würden / wie Isaac unter dem Könige Abimelech: Und als Israel nach 40. Jahren sich gen Bersaba / als ins gelobte Land lägerten / nahmen sie ihnen noch diese zwey Weiber in ihrer Fleischlichen Lust / welche ihnen eytel Herzeleydt machten / in welcher zwey Weiber willen sie von Gott hart gestraffet / und endlich darum von Bersaba vertrieben worden.

22. Zum dritten deutet diese Figur an den harten Stande Christi in der Wüsten in Adams Stelle / als Christus in unser Menschheit hatte diese zwey Weiber / welche in Adam durch seinen fremden Sohn oder Willen offenbahr worden / an seine Himmlische Wesenheit angenommen / und sie 40. Tage hungerten liesse / daß sie thee Bealerde mussten dem Göttlichen Wesen einergeben / und Himmlisch Manna lernen essen / anzudeuten / daß diese irdische Lust vom Sternen und 4. Elementen sollte im Tode Christi zerbrechen und auffhören.

23. Zum vierdten deutets an die 40. Stunden Christ im Grab / da diese zwey Weiber der Unruhe in Menschlicher Eigenschafft wieder in ein etniges Weib gewandelt worden / als in die rechte Rebecca und rechte Adamische

Do v Eva /



Eva/ welche in Adam für seiner Eva war.

24. Zum fünfften deutets an die 40. Tage Christi nach seiner Auferstehung / da die Weiber Adams und Esaus wieder in eine Mäntliche Jungfrau gewandelt worden / da diese Jungfrau / als Christus in unser Mäntlichen und Weiblichen Eigenschafft die 40. Tage Adams im Paradyß / als er in der Proba stundt / recht bestundt ; und derowegen durch Göttliche Macht sich in den Königlischen Thron des verstorbenen Lucifers / als ein Richter einsetzte / und mit diesen zweyen Weibern in einer Jungfrauschafft und etnigem Bilde über ihn / als über den Ursacher Menschlichen Sündes herrschen wolte / als der eine Ursache gewesen / daß ihme Adam / als das Bilde Gottes / durch seinen Sohn des neuen Willens / noch zwey Weiber in seiner Jungfrauschafft offenbahret hatte.

25. Dieses deutet der Geist im Moysse und Esra heimlich unter einer euffern Figur an / wie es künfftig gesen würde ; und ob uns velleicht die Vernunft nicht glauben wolte / daran uns nichts llegend / dieweil wir diese ihrenthalten nicht entdeckt haben / sondern um der verständigen willen ; so wissen wir doch auch wol / in was Schauen wir schreiben.

### Das LV. Capittel.

Über das 27. Cap. Genes. erkläret wie Isaac unwissend den Jacob an Esaus stätte gesegnet / als er alt und sterben solte / was darbey zuverstehen sey.

#### Die Pforten der grossen Geheimniß der ganzen Biblia.

**W**An die Vernunft diese Historia des 27. Capittels Genes. liestet / so hat sie zweyerley Gedanken darüber : Einer ist / als ob Rebecca habe Jacob mehr geliebet als Esau / und ihn derowegen mit Lest dahin gebracht / daß er den Segen seines Vatters habe bekommen : Zum andern dencket sie ja / daß es eine Schickung von Gott sey gewesen / daß Esau des Segens nicht sey werth gewesen / und wil Esau ganz verdammen / darauß sie dan